

**Wulf Ehrlich: Atlas der Kontaktlinsenanpassung**, 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1985, 21 x 29,7 cm, VI, 169 Seiten, 497 Abbildungen, davon 366 farbig, 21 Tabellen, Leinen, 178 DM

Dieses Buch ist nicht nur ein Atlas der Kontaktlinsenanpassung – es bietet vielmehr eine allgemeine Einführung in die Kontaktologie.

Im ersten Teil werden zunächst die Voraussetzungen für den sachgerechten Umgang und die unterschiedlichen Indikationen für Kontaktlinsen an Beispielen dargestellt. Nach einer Vorstellung der verschiedenen Konstruktionen, die in unmittelbarem Kontakt mit dem vorderen Augenabschnitt getragen werden können und deshalb unter dem Oberbegriff „Kontaktlinsen“ subsumiert sind, werden eine Reihe von Informationen über geometrische Merkmale und Materialeigenschaften sowie Hinweise zur Pflege und Aufbewahrung gegeben.

Im zweiten Teil wird dann der eigentliche Anpassungsvorgang an einer Fülle von klinischen Beispielen demonstriert, wobei nahezu jeder Anpassungsschritt durch Abbildungen belegt wird. Erfreulicherweise ist auch den Kontaktlinsenschäden ein eigenes Kapitel gewidmet. Einige tabellarische Zusammenstellungen über Indikationen, Ablauf der Anpassung und Kontaktlinsenschäden ergänzen die Darstellung.

Die konsequente Einhaltung dieser Darbietungsform – auf der rechten Seite jeweils die Abbildungen und einige Tabellen, auf der linken Seite der dazugehörige Text – sorgt

für eine klare Gliederung und gute Übersicht.

Die Abbildungen – zu meist farbig und von guter Qualität – sind jedoch nicht nur klinischen Fallbeispielen gewidmet, sondern zeigen mehrfach auch Verrichtungen, deren wiederholte Darstellung nur von geringem Informationsgehalt sein dürfte. Soweit der Autor aus didaktischen Gründen auf eine schrittweise bildliche Darstellung des Anpaßablaufes nicht verzichten wollte, hätte er hier vielleicht besser zu schematischen Darstellungen oder Skizzen greifen sollen, als aufwendige Photographien einzusetzen. Dies schmälert den Wert des Buches aber kaum. Es kann jedem an Fragen der Kontaktlinse Interessierten empfohlen werden.

Wolfgang Wiegand,  
Marburg

**L. Weißbach, R. Bussar-Maatz (Hrsg.): Die Diagnostik des Hodentumors und seiner Metastasen**, Band 28 der Reihe: Beiträge zur Onkologie, S. Karger Verlag, Basel, 1987, X, 194 Seiten, 48 Abbildungen, 117 Tabellen, gebunden, 80 DM

Von verschiedenen Autoren werden die Ergebnisse einer prospektiven TNM-Studie vorgestellt, an der 10 Urologische Abteilungen beteiligt waren und in der 1982–1985 insgesamt 379 Patienten rekrutiert wurden. Die Schwierigkeiten und Probleme einer solchen Studie ergeben sich aus den Kapiteln der Herausgeber zu „Konzeption und Organisation der Studie“ sowie „Beurteilungskriterien für die Validierung diagnostischer Methoden“. Die Unterschiede zwischen Rekrutie-

rungszahl und den Zahlangaben bei der Auswertung der verschiedenen Parameter machen dies besonders deutlich. Die Referenzpathologen C. Thomas und L. Deidert konnten 266 Primärtumoren subtil aufarbeiten, wobei die Autoren insbesondere deutlich machen, daß nach den Richtlinien der UICC ab Januar 1987 die Infiltration des Nebenhodens nur noch als pT<sub>2</sub> anzusehen ist, die pT<sub>3</sub>-Kategorie viel seltener (8% gegenüber 52%), die pT<sub>1</sub>-Kategorie viel häufiger (68% gegenüber 33,5%) als früher zu erwarten ist. Al-Naieb et al. sowie Metzler et al. berichten in den folgenden Kapiteln über die Bedeutung von Palpation, skrotaler Sonographie und Hodenfreilegung für die Erfassung des Primärtumors, während die T-Kategorie zuverlässig nur noch die pathologische Untersuchung festgestellt werden kann. Bei 186 Patienten konnte nach Lymphadenektomie und patho-histologischer Aufarbeitung der Lymphknotenstatus beurteilt werden und wird die Lokalisation, Größe und Anzahl der Metastasen in Korrelation zur Lokalisation des Primärtumors bei 84 Patienten von L. Weißbach subtil dargestellt. Es folgen Untersuchungsergebnisse zur Sensitivität und Spezifität von klinischer Untersuchung und i.v.-Urographie (Herausgeber), zur „pedalen Lymphographie“ (J. Haselberger, G. Sideris) mit Referenzbefundung der Lymphogramme (Herausgeber), zur „Sonographie des Abdomens“ (A. Kranz, L. Lampante, H. Sparwasser), zur „Computertomographie des Abdomens“ (A. Knipper) und zu den Tumormarkern AFP und HCG (Ch. Kratzik), die dann von U. Seppelt nochmals in einer Übersicht dargestellt und mit den Literaturangaben verglichen werden, wobei die retroperitoneale Lymphadenektomie als das sicherste Staging-Verfahren angesehen wird. Nach einer Darstellung der Beziehungen zwischen Primärtumor und Metastasie-

### Medizin im Dritten Reich

Die Artikelserie des DEUTSCHEN ARZTEBLATTES über die Medizin im Nationalsozialismus, die mit Heft 17/1988 begann und insgesamt 16 Artikel umfaßte, ist, wie schon mehrfach angekündigt, zu einem Buch zusammengefaßt worden.

Das Buch ist nunmehr erschienen und im Buchhandel erhältlich. Nachstehend die bibliographischen Daten: „Medizin im Dritten Reich“, Herausgeber: Johanna Bleker, Norbert Jachertz, Deutscher Ärzte-Verlag Köln 1989, 156 Seiten, ISBN 3-7691-7952-8, 34 DM. DA

rung (Herausgeber) wird abschließend (L. Weißbach, R. Bussar-Maatz, R. Nagel) ein an der Therapie orientiertes diagnostisches Konzept dargestellt, mit Empfehlungen zur Verbesserung der TNM-Klassifikation. Es handelt sich um ein sehr interessantes und instruktives Buch, das für alle am Thema Interessierten sehr aufschlußreich sein dürfte.

Winfried Vahlensieck,  
Bonn

**Harry Kolles: Statistische Auswertungen in der Medizin**, Jungjohann Verlagsgesellschaft, Neckarsulm, 1989, 120 Seiten, kartoniert, 36 DM

Das auf das Statistikprogramm SPSS aufgebaute Buch enthält in gelungener Anordnung alle praktisch wichtigen statistischen Methoden und ist ausgesprochen praxisorientiert. Die relativ kurze Fassung setzt allerdings gewisse Grundkenntnisse in der medizinischen Datenverarbeitung voraus. Dafür sind alle praktisch wichtigen Tests angeführt.

Rudolf Gross,  
Köln

### ALPHA-SAFE -Karteisystem

„schützt“ Ihre Dokumentation, bietet klaren Überblick bei Kontrollen durch optimale Strukturierung, vermeidet Suchzeiten und schafft Vertrauen bei Patient und Kostenträger.

Neu

MED + ORG Praxis-Organisations GmbH  
Postfach 3428 · Tel. 07720/5016 + 17 · 7730 Villingen-Schwenningen